

Mobile Jugendarbeit in Eitorf Jahresbericht 2014

Der vorliegende Bericht soll die Mobile Jugendarbeit Eitorf und deren Entwicklungsprozess im Berichtszeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014 veranschaulichen.

Die Mobile Jugendarbeit des Diakonischen Werkes An Sieg und Rhein konnte im Berichtszeitraum 2014 erfolgreich durchgeführt und mit den beiden neuen Standorten der Chille Mühleip und Irlenborn bedarfsgerecht weiterentwickelt werden.

Im Folgenden wird dies anhand der fünf Bausteine der Mobilen Jugendarbeit (Streetwork, Beratung/Begleitung, Gut Drauf Tanke, Die Chille, Netzwerk) näher erläutert.

Zielgruppen

Die Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit sind Kinder und Jugendliche in Eitorf und den Außenorten Mühleip und Irlenborn, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion und Problemlagen. Diese Zielgruppenbeschreibung orientiert sich an der Offenen Jugendarbeit und ermöglicht somit den Zugang zu vielen unterschiedlichen Gruppen in Eitorf, unabhängig von vorgefertigten und u.U. stigmatisierenden Problemlagen.

In der Praxis des Berichtszeitraumes, stellten sich die Besuchergruppen der Mobilen Jugendarbeit wie folgt dar:

- Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 8 bis 20 Jahre quer durch alle Schulformen in Eitorf und Umgebung (Grundschulen Eitorf, Hauptschule Eitorf/Rosbach, Realschule Herchen, Gymnasium Eitorf und Herchen, Gesamtschule Hennef, Förderschule Hennef, Berufsbildende Schule Eitorf, Grundschule Mühleip)
- ausgewogener Anteil von Mädchen und Jungen (41,5% Mädchen, 58,5 % Jungen)
- gemischte Gruppen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund
- Jugendliche aus unterschiedlichen Jugendszenen und Freizeitmilieus (Rapper, Fußballer, Rollerfahrer, Kraftsportler etc)
- in Mühleip (Chille) bisher eher jüngeres Publikum, in Irlenborn auch ältere Jugendliche

Insgesamt konnte im Berichtszeitraum zu **921** Kindern und Jugendlichen (374 Mädchen, 547 Jungen) Kontakt hergestellt werden.

Streetwork

Im Berichtszeitraum wurden wieder viele Kontakte mit Hilfe von Streetwork intensiviert und ausgebaut. Besonders beliebte Treffpunkte sind die neue Skatebowle hinter dem Bahnhof, das DFB-Spielfeld in der Nähe der Sekundarschule, Treppen vor dem REWE, der Marktplatz und natürlich der Bahnhof und die Bushaltestellen.

Eine deutlich wahrnehmbare Veränderung bzw Massierung von Jugendlichen auf den öffentlichen Plätzen (Skatebowle, Schulhöfen, Park etc), kann trotz öffentlicher Diskussionen von uns nicht festgestellt bzw bestätigt werden. Der wesentliche Unterschied liegt unserer Einschätzung nach eher in der erhöhten öffentlichen Wahrnehmung, z.B. der einsehbaren Skatebowle durch die Bevölkerung. Jugendliche, die sich früher eher im Parkdeck am Bahnhof getroffen haben und dort „unsichtbar“ waren, treffen sich heute eher auf dem großen und für alle einsehbaren Platz der Skatebowle und werden somit „sichtbar“.

Beratung und Begleitung „to go“

Die Beratungsanteile in der Mobilen Arbeit sind vielfältig und sehr unterschiedlich. Sie reichen von kurzen Befindlichkeitsäußerungen („wie geht's?“) bis hin zu intensiven und mehrmaligen Beratungsgesprächen zu konkreten Frage- und Problemstellungen. Bezeichnend für die Mobile

Arbeit ist die vermeintliche Unverbindlichkeit (keine festen Termine) und die Spontanität der Kinder und Jugendlichen.

Als Berater wiederum erfordert dies ein hohes Maß an Flexibilität und Improvisation, aber auch Geduld und Gelassenheit. Diese Form der Beratung und Begleitung wird eher von älteren Jugendlichen genutzt, auch oder gerade von denen, die eher nicht zur Tanke oder Chille kommen, bzw schon seit Jahren dort raus gewachsen sind. Bei dem Angebot der Chille kommt es häufiger auch mal zu kurzen Kontakten mit Eltern, die z.B. ihre Kinder dorthin bringen oder abholen.

Gut Drauf Tanke

Die Gut Drauf Tanke erfreut sie sich nach wie vor großer Beliebtheit bei den Kindern und Jugendlichen. Sie hat einen festen Platz in der Tagesstruktur der Kinder und Jugendlichen und wird auf vielfältige Weise genutzt (Versorgung, Beratung, Kummerkasten, Chillangebot etc). Auch von der Bevölkerung gibt es immer wieder positive und wohlwollende Rückmeldungen und Aufmunterungen.

Im Durchschnitt besuchen während der vierstündigen Öffnungszeit ca. 60 bis 80 Jugendliche die Tanke. Dabei werden im Schnitt rund 10 kg frisch geschnittene Möhren und Äpfel verteilt. Die aktuellen Öffnungszeiten sind in Abstimmung mit den Chillezeiten wie folgt:

Montag, Donnerstag, Freitag, jeweils von 12 Uhr bis 16 Uhr

Die Öffnungszeiten haben sich als sehr bedarfsgerecht erwiesen und sollten auch im neuen Jahr beibehalten werden.

Die Chille

Die Chille hat mittlerweile neben Mühleip (Grundschule) ihren zweiten Standort in Irlenborn (Sporthalle/Förderschule) gefunden. Beide Standorte zeichnen sich durch eine gute Infrastruktur im direkten Umfeld, sowie eine gute Erreichbarkeit für die Kinder und Jugendliche aus. Beide Plätze waren und sind auch ohne die Chille beliebte Treffpunkte für Kinder und Jugendliche.

Das Nutzungsprofil der Besucher der Chille unterscheidet sich z.T. deutlich von denen der Tanke. Lädt die Tanke eher zum kurzen Verweilen und netten Gesprächen im Vorbeigehen ein, mit entsprechend hoher Fluktuation (60 bis 80 Besucher pro 4stündiger Standzeit), verweilen die Kinder und Jugendlichen an und in der Chille z.T. deutlich länger, viele sogar von Anfang bis Ende der Öffnungszeiten, übrigens unabhängig von der Witterung. Hier wird gespielt, mit dem Hund gekuschelt, getobt, gemalt und erzählt. Die Kinder schätzen den Höhlencharakter der Chille und fühlen sich sichtlich wohl dort. So ist es meist ein buntes und quirliges Treiben in und rund um die Chille zu beobachten. Für viele der Besucher gehören die Öffnungszeiten der Chille mittlerweile zu ihrem festen Wochenrhythmus, nach dem sie ihre weiteren Aktivitäten organisieren.

Die Chille findet eine hohe Akzeptanz und Wertschätzung der umliegenden Bewohner, Schulen und Elternschaft, was durch viele persönliche Rückmeldungen belegbar ist. Im Durchschnitt besuchen ca 20 bis 30 Besucher (Mädchen und Jungen zu gleichen Anteilen) die 4 stündige Öffnungszeiten der Chille. Diese sind wie folgt:

Montag und Donnerstag 16h bis 19h Irlenborn (Sporthalle/Förderschule) Dienstag und Mittwoch 14h bis 18h Mühleip (Grundschule)

Eine weitere Verwendung findet die Chille als Ergänzungsangebot zur Tanke sowohl jeden Montag und Donnerstag am Bahnhof, wie auch bei diversen Events in Eitorf (z.B. Disco, Rosenmontag, Kirmes etc). Hierbei kommt es immer wieder zu gewünschten Synergieeffekten der beiden Angebote, im Sinne von „Tanken und Chillen“, sowie zu einem wechselseitigen Transfer neuer Besuchskontakte beider Angebote.

Netzwerk

Auch im vergangenen Jahr fand wieder ein vielfältige Zusammenarbeit mit regionalen Einrichtungen und Akteuren der Jugendarbeit in Eitorf statt, allen voran dem Jugendhilfezentrum Eitorf und dem Jugendcafé. Im November 2014 stellte sich die Mobile Arbeit der Diakonie mit der Chille im Jugendhilfeausschuss des Kreises vor.

Mit Institutionen in Eitorf und Umgebung gibt es in diversen Gremien einen regelmäßigen fachlichen Austausch (AKJE, Runder Tisch, GUT DRAUF-Netzwerk, Regionaler AK etc). Durch die gemeinsame Planung und Durchführung von diversen Events und Veranstaltungen, mündet die konzeptionell verankerte Vernetzungsarbeit in praktische Umsetzung, was zu einem großen Teil die hohe Qualität der Eitorfer Jugendarbeit ausmacht. So waren dies im Berichtszeitraum z.B.:

- ◆ Rosenmontag am Marktplatz (mit Tanke und Chille)
- ◆ Kirmes (mit Tanke und Chille)
- ◆ diverse Schulveranstaltungen (mit und ohne Tanke)
- ◆ Discos im Jugendcafé (mit Tanke und Chille)

Fazit und Ausblick

- Die Mobile Jugendarbeit des Diakonischen Werkes An Sieg und Rhein hat sich mit ihren fünf Bausteinen (Streetwork, GUT DRAUF Tanke, Die Chille, Beratung/Begleitung, Netzwerk) im Berichtszeitraum als bedarfsgerecht bewährt und sollte in diesem Sinne weiter geführt werden.
- Durch die Chille ist das Angebot der Mobilen Jugendarbeit des Diakonischen bedarfsgerecht erweitert worden, die beiden Standorte Mühleip und Irlenborn haben sich als ideal erwiesen.

Für die gute Zusammenarbeit mit dem JHZ Eitorf, dem Jugendamt des Rhein-Sieg-Kreises, der Gemeinde Eitorf und den relevanten Akteuren vor Ort bedankt sich die Diakonie als Träger herzlich.